



Freizeit und Erholung

Dittrich, Gerhard G.

Nürnberg, 1974

1.4 Die Fragen nach Aktivitäten in Vereinigungen und in der Abendzeit

[urn:nbn:de:hbz:466:1-80914](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-80914)

1.4 DIE FRAGEN NACH AKTIVITÄTEN IN VEREINIGUNGEN UND IN DER ABENDZEIT

58 % der Bewohner der 16 neuen Siedlungen gaben 1968 an, keiner losen oder festen Vereinigung anzugehören, deren Zusammenkünfte sie regelmäßig besuchten (Tab. 13).

Tab. 13: Frage: Gehören Sie irgendeiner festen oder losen Vereinigung an, deren Zusammenkünfte bzw. Veranstaltungen Sie regelmäßig besuchen?

Antworten	absolut	%
nein	2 774	58
ja, und zwar (mehrere Antworten sind möglich)		
unserer Siedlungsgemeinschaft	108	2
einer geselligen Vereinigung (Gesangverein, Kegelklub usw.)	476	10
einem Sportverein	734	15
einer interessen gebundenen Vereinigung (z.B. für Heimat- und Naturfreunde, Briefmarkensammler, Fotofreunde usw.)	270	6
einem Betriebsverein oder Kollegenkreis	166	3
einer Absolventenvereinigung oder akademischen Verbindung	138	3
einem Berufs- oder Fachverband	488	10
einer sonstigen Vereinigung	381	8
ohne Angabe	306	6

Quelle: SIN-Datenerfassung 68

Allerdings scheint diese Aktivität nur wenig mit den objektiv gebotenen Möglichkeiten in Verbindung zu stehen. Hier ist ein sehr enger Zusammenhang mit der Sozialstruktur festzustellen. Es ist wieder Bremen-Schwachhausen, wo am seltensten verneint wird, einer Vereinigung anzugehören (49 %). Die "gutsituierte" Bevölkerung dieser Siedlung mit relativ hohem Bildungsstand neigt mehr zu solchen Aktivitäten in der Freizeit als z.B. die Bewohner von Hamburg-Lurup, wo 69 % angaben, keiner Vereinigung anzugehören. In Hamburg-Lurup war zur Zeit der Datenerfassung 68 ein hoher Anteil sozial Schwacher, teilweise sogar sog. "Asozialer", angesiedelt. Insgesamt lag hier eine Bevölkerungsstruktur vor, die der von Bremen-Schwachhausen fast konträr war.

(Die Frage der Tab. 13 wurde fast unverändert übernommen in den Fragebogen der Datenerfassung 69.)

Die Frage der Tab. 14 sollte feststellen, wo für diejenigen, die abends manchmal ausgehen, die Attraktion für diese Aktivität liegt.

Tab. 14: Frage: Gehen Sie manchmal abends aus?

Antworten	absolut	%
nein	1 892	38
wenn ja, wo verbringen Sie diese Abende meistens?		
hier in der Siedlung	361	7
in der Innenstadt	872	18
in einem anderen Stadtteil	296	6
in einem anderen Ort	145	3
ist sehr verschieden	1 427	28
ohne Angabe	117	2

Quelle: SIN-Datenerfassung 68

Wenn man von den Nennungen "ist sehr verschieden" absieht, dann scheint für die Bewohner neuer Siedlungen die Innenstadt die meisten Attraktionen zu bieten. Untersucht man nunmehr die Quoten der Nein-Antworten für einzelne Siedlungen, dann finden sich die beiden Extremwerte bei den Nein-Antworten wiederum in Bremen-Schwachhausen (24 %) und Nürnberg-Langwasser (49 %).

Abgesehen von der Sozialstruktur, die in Bremen-Schwachhausen zum Teil das abendliche Ausgehen positiv beeinflussen mag, scheinen es in besonderem Maße wieder die Verkehrsverbindungen im öffentlichen Nahverkehr zu sein, die hier einen Einfluß ausüben. Nürnberg-Langwasser liegt nicht nur in größerer Distanz zur Innenstadt und überhaupt zu anderen Wohngebieten, sondern die Notwendigkeit des Umsteigens vom Bus zur Straßenbahn macht den Weg zu anderen Stadtgebieten eventuell auch psychologisch weiter (die im Bau befindliche U-Bahn ins Zentrum könnte hier Abhilfe schaffen). Von Bremen-Schwachhausen führen dagegen zwei Straßenbahnlinien direkt ins Zentrum. Dies sind wohl noch nicht die günstigsten Verkehrsmittel, doch werden sie offensichtlich so gut bedient, daß sie von der Bevölkerung angenommen werden.

1.5 ZUR FRAGE "VERHALTEN AM WOCHENENDE"

Nach der Feierabendfreizeit, die nach wie vor den größten Anteil am Gesamtfrei-